

**Jesus jenseits des Jordan**

<p>vgl. Joh 1,28</p>	<p>40 <b>Und abermals zog er an den Ort, jenseits des Jordan wo Johannes zuerst getauft hatte. Und dort blieb er.</b></p> <p>41 <b>Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes hat zwar kein Zeichen gewirkt; doch alles, was Johannes von diesem gesprochen hat - wahr ist es gewesen.</b></p> <p>42 <b>Und viele wurden dort glaubend an ihn.</b></p>
----------------------	---

**Das siebte Zeichen: Die Auferweckung des Lazarus**

**1. Nachricht von der Krankheit des Lazarus u. Jesu Reaktion**

<p>Lazarus (= gr.) von hebr. Eleasar = Gotthilf</p> <p>Davon berichtet Joh in Joh 12,1-11</p> <p>vgl. Joh 9,3</p>	<p>11,1 <b>Einer war krank: Lazarus von Betanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.</b></p> <p>2 <b>Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihren Haaren getrocknet hatte.</b></p> <p><b>Ihr Bruder Lazarus war krank.</b></p> <p>3 <b>Die Schwestern sandten also zu ihm und ließen sagen: Herr, siehe, dem du Freund bist, ist krank.</b></p> <p>4 <b>Hörend aber der Jesus, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern zur Verherrlichung Gottes - dass der Sohn Gottes verherrlicht werde durch sie.</b></p>
---	--

	5	<b>Jesus liebte zwar Marta, ihre Schwester und Lazarus.</b>
	6	<b>Doch als er gehört hatte, der sei krank, blieb er daraufhin noch zwei Tage am Ort, wo er war.</b>

**2. Gedanken zur Rückkehr**

vgl. Joh 8,59; 10,31	7	<b>Aldann, erst danach, sagt er den Jüngern: Lasst uns abermals nach Judäa ziehen.</b>
	8	<b>Sagen die Jünger zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen - und abermals ziehst du dorthin.</b>
vgl. Joh 9,4.5	9	<b>Antwortete Jesus: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn einer am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt erblickt.</b>
vgl. Joh 12,35	10	<b>Wenn einer aber in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.</b>

**3. Jesus spricht vom Tod des Lazarus**

vgl. Mt 9,24	11	<b>Das sprach er; und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlummert. Ich aber mache mich auf, um aus dem Schlaf ihn zu wecken.</b>
	12	<b>Sprachen nun die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlummert ist, wird er gerettet.</b>
	13	<b>Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen; sie dagegen wähten, er rede vom Schlummer des Schlafes.</b>

<p>vgl. Joh 14,5-8; 20,24-29</p>	<p>14 15  16</p>	<p><b>Darauf nun sprach Jesus freimütig zu ihnen: Lazarus ist gestorben.</b></p> <p><b>Aber ich freue mich euret wegen - damit ihr glaubend werdet, dass ich nicht dort war.</b></p> <p><b>Doch nun wollen wir zu ihm gehen.</b></p> <p><b>Sprach aber Thomas, der "Zwilling" genannte, zu seinen Mitjüngern: So lasst auch uns gehen, mit ihm zu sterben.</b></p>
----------------------------------	------------------------------	--

**4. Gespräch Jesu mit Martha über die Auferstehung**

<p>Nach jüdischer Vorstellung verweilt die Seele eines Verstorbenen noch drei Tage in der Nähe des Leichnams. Wenn Lazarus hier schon vier Tage im Grab liegt, ist damit jede Möglichkeit eines Scheintodes oder einer Wiederbelebung ausgeschlossen. Umso größer das folgende Wunder!</p> <p>vgl. Joh 5,28f; 6,40; Mt 22,23-33</p>	<p>17 18 19 20 21 22 23</p>	<p><b>Als Jesus nun kam, fand er ihn seit vier Tagen schon im Grabe.</b></p> <p><b>Betanien war aber nahe bei Jerusalem – etwa fünfzehn Stadien entfernt.</b></p> <p><b>Viele von den Juden waren also zu Marta und Maria gekommen, um ihnen wegen des Bruders zuzusprechen.</b></p> <p><b>Marta nun, wie sie hörte, dass Jesus kommt, ging ihm entgegen. Maria aber saß zu Hause.</b></p> <p><b>Sprach nun Marta zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen – nicht gestorben wäre mein Bruder.</b></p> <p><b>Doch auch jetzt weiß ich: Was alles du von Gott erbittest: Gott wird es dir geben.</b></p> <p><b>Sagt Jesus zu ihr: Auferstehen wird dein Bruder.</b></p>
---	---	--

<p>vgl. Joh 5,21; u. 5,26</p> <p>vgl. Joh 8,51</p> <p>vgl. Joh 20,31; 6,69; Mt 16,16</p>	<p>24</p> <p>25</p> <p>26</p> <p>27</p>	<p><b>Sagt Marta zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Letzten Tag.</b></p> <p><b>Sprach Jesus zu ihr: ICH BIN die Auferstehung und das Leben.</b></p> <p><b>Wer an mich glaubt: Auch wenn er stirbt – wird er leben.</b></p> <p><b>Und jeder, der lebt und an mich glaubt, nimmermehr stirbt er – nicht auf Weltzeit hin! Glaubst du das?</b></p> <p><b>Sagt sie zu ihm: Ja, Herr! Ich bin zum Glauben gekommen, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes: Er, der in die Welt kommen soll.</b></p>
--	---	--

#### 5. Maria und die Juden auf dem Weg zum Grab

	<p>28</p> <p>29</p> <p>30</p> <p>31</p>	<p><b>Und als sie das gesagt hatte, ging sie und rief ihre Schwester Maria.</b></p> <p><b>Und heimlich sprach sie: Der Lehrer ist da und ruft dich.</b></p> <p><b>Jene aber, als sie es hörte, richtete sich schnell auf und ging zu ihm.</b></p> <p><b>Jesus war noch nicht ins Dorf gekommen, sondern noch am Ort, wo Marta ihm begegnet war.</b></p> <p><b>Die Juden nun, die bei ihr im Hause waren und ihr zusprachen, hatten gesehen,</b></p>
--	---	---

		<p><b>dass Maria schnell aufgestanden und hinausgegangen war. Sie folgten ihr, wählend, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.</b></p>
--	--	---

**6. Jesus weint am Grab des Lazarus**

<p>vgl. Joh 13,21</p>	32	<p><b>Wie Maria nun dahin kam, wo Jesus war, sah sie ihn, fiel zu seinen Füßen nieder und sagte zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, so wäre mir der Bruder nicht gestorben.</b></p>
	33	<p><b>Wie Jesus sie nun weinen sah, und wie auch die mit ihr gekommenen Juden weinten, fuhr er im Geist jäh auf und geriet durcheinander.</b></p>
	34	<p><b>Und er sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt?</b></p> <p><b>Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh.</b></p>
	35	<p><b>Jesus weinte.</b></p>
	36	<p><b>Da sagten die Juden: Sieh, wie er ihm Freund war!</b></p>
<p>vgl. Joh 9,1-41</p>	37	<p><b>Einige von ihnen aber sprachen: Hat er, der des Blinden Augen geöffnet, nicht machen können, dass dieser nicht sterben musste?</b></p>

**7. Jesus erweckt den Lazarus zum Leben**

	38	<p><b>Abermals jäh auffahrend geht Jesus zum Grab.</b></p>
--	----	--

<p>vgl. Mt 27,60</p>		<p><b>Es war eine Höhle und ein Stein lag darauf.</b></p> <p><b>39 Sagt Jesus: Hebt den Stein weg!</b></p> <p><b>Sagt zu ihm Marta, die Schwester des Gestorbenen: Herr, er riecht schon; es ist ja der vierte Tag.</b></p>
<p>vgl. Joh 12,27f; 17,1</p>		<p><b>40 Sagt Jesus zu ihr: Habe ich zu dir denn nicht gesprochen, du werdest - wenn du glaubst - die Herrlichkeit Gottes sehen?</b></p> <p><b>41 Hoben sie also den Stein weg.</b></p> <p><b>Jesus aber hob die Augen nach oben und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.</b></p>
<p>vgl. Joh 12,30 vgl. Joh 17,8.21.23.25</p>		<p><b>42 Ich wusste wohl, dass du mich allezeit erhört. Aber um der Leute willen, die herumstehen, sprach ich es aus, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.</b></p> <p><b>43 Und dies gesprochen habend, (rief er) mit großer Stimme schreiend: Lazarus! Auf, heraus!</b></p>
<p>vgl. Joh 19,40</p>		<p><b>44 Heraus kam der Tote, mit Streifen an Füßen und Händen gebunden, und sein Gesicht mit einem Schweiß Tuch umwunden.</b></p> <p><b>Sagt Jesus zu ihnen: Macht ihn los, und lasst ihn gehen.</b></p>

--	--	--

**Glauben und Verhärtung als Reaktion auf dieses Zeichen**

	45	<p><b>Viele von den Juden nun, die zu Maria gekommen und das geschaut hatten, was er getan, wurden glaubend an ihn.</b></p>
	46	<p><b>Doch einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und sprachen zu ihnen von dem, was Jesus getan hatte.</b></p>

**Tötungsbeschluss des Hohen Rates**

	47	<p><b>Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer das Synedrium und sagten: Was sollen wir tun? Dieser Mensch tut viele Zeichen.</b></p>
	48	<p><b>Wenn wir ihn so gewähren lassen, werden alle an ihn glauben.</b></p> <p><b>Und die Römer werden kommen und uns die Stätte und die Volksgemeinschaft wegnehmen.</b></p>
	49	<p><b>Einer von ihnen aber, Kajaphas - der Hohepriester jenes Jahres war - sprach zu ihnen: Ihr wisst gar nichts!</b></p>
	50	<p><b>Auch rechnet ihr nicht damit, dass es euch zum Guten gereicht, wenn einer für das Volk stirbt und nicht die ganze Volksgemeinschaft zugrunde geht.</b></p>
	51	<p><b>Das aber sagte er nicht aus sich, sondern als Hohepriester jenes Jahres redete er prophetisch,</b></p>

		<b>dass Jesus für die Volksgemeinschaft sterben sollte.</b>
	52	<b>Aber nicht für die Volksgemeinschaft allein, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes in eins zusammenzuführen.</b>
	53	<b>Von jenem Tag an waren sie nun entschlossen, ihn zu töten.</b>

**und Jesu Flucht**

	54	<b>Jesus ging nun nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern ging weg von dort in ein Gebiet nahe der Ödnis - in eine Stadt genannt Efraim.</b>  <b>Und dort blieb er mit seinen Jüngern.</b>
--	----	---